

mit den Propagandisten in seminaristischer Form behandelt und geklärt werden.

Im Kapitel 22 des Lehrbuches werden die allgemeinen Erfahrungen bei der Schaffung einer einheitlichen sozialistischen Ökonomik in hervorragender Weise verallgemeinert. Es wird dort klar herausgestellt, daß die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft die komplizierteste Aufgabe bei der sozialistischen Umwälzung ist. Das Lehrbuch sagt aber natürlich nicht, daß unter den konkreten Bedingungen der DDR jetzt die allseitige Festigung und Förderung besonders der LPG Typ I notwendig ist. Über diese Frage muß im Propagandisten-seminar und später im Zirkel ausführlich diskutiert werden. Im Seminar ist zu erarbeiten, daß die LPG Typ I dem Stand des Bewußtseins eines großen Teiles der neuen Genossenschaftsbauern entsprechen und unter den gegenwärtigen Bedingungen der für sie einfachste, leichteste und zugänglichste Weg zur genossenschaftlichen Produktion sind. Im Seminar sollte am konkreten Beispiel der Lage im Kreis nachgewiesen werden, daß die Wichtigste Aufgabe darin besteht, die vorhandenen Produktionsreserven auszuschöpfen, die schnelle Steigerung der Marktproduktion zu erreichen. Wie das am besten möglich ist, das steht auch nicht im Lehrbuch. Das steht in den Dokumenten und Beschlüssen unserer Partei, die im Seminar mit den Propagandisten deshalb eine große Rolle spielen.

Daraus ergibt sich für die Bezirks- und Kreisleitungen und auch für die Leitungen der Grundorganisationen die Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Propagandisten gut vorbereitet zu den Seminaren kommen. Der Propagandist sollte auch von sich aus mit der Parteileitung der Grundorganisation, der die Genossen seines Zirkels angehören, in Verbindung treten, um gründliche Informationen zu erhalten und andererseits die Leitungen über die Durchführung seines Zirkels, das Studium der Teilnehmer, die unklaren Fragen usw. zu unterrichten. Neben den Seminaren könnten die Bezirks- und Kreisleitungen in ihren Bildungsstätten Konsultationen

zu einzelnen Fragen sowohl für die Propagandisten als auch für die Teilnehmer der Zirkel durchführen. Es ist unbedingt erforderlich, daß sich alle Parteileitungen ständig mit dem Inhalt der Parteischulung und mit der Hebung ihres Niveaus befassen und dies als organischen Bestandteil ihrer Führungstätigkeit ansehen.

Einige Parteileitungen fragen, wo und wie die Kandidaten studieren sollen. Der Beschluß sieht vor, daß auch die Kandidaten an der Mitgliederschulung teilnehmen. Die Kreisleitungen organisieren aber außerdem Wochenendschulungen oder sichern in anderen Formen die Durcharbeitung der Thematik, wie sie im Beschluß für die Kandidaten enthalten ist.

Für das Studium des Lehrbuches sollten wiederum parteilose Kollegen gewonnen werden, vor allem Mitglieder aus den Brigaden der sozialistischen Arbeit, die später auch die Reihen der Partei verstärken. Wir schlagen den Parteileitungen vor, außerdem ganze Brigaden der sozialistischen Arbeit für das Studium zu gewinnen und ihnen dafür Propagandisten zur Verfügung zu stellen.

Die Bezirks- und Kreisleitungen sollten ferner Angehörige der Intelligenz für das Studium des Lehrbuches werben. Dabei ist es natürlich möglich, entsprechend den Wünschen der Intelligenz auch andere Abschnitte des Lehrbuches, zum Beispiel die philosophischen Probleme, durcharbeiten oder andere Zirkel einzurichten.

Es wäre sehr zu empfehlen, wenn zu Beginn der Parteischulung in den Bezirken und Kreisen die Mitglieder der Büros zu den Propagandisten über die Bedeutung des Studiums für unsere praktische Arbeit sprechen würden. Dabei könnten sie mit Darlegungen über die Einschätzung des Charakters unserer Epoche, über die Möglichkeit in unserer Zeit, Kriege zu verhindern, sowie über die Politik der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlichen Gesellschaftsordnungen den Propagandisten viele Anregungen und Ideen für ihre weitere Arbeit vermitteln.

Harry Lotze  
Mitarbeiter der Abteilung Agitation  
und Propaganda des Zentralkomitees